

Macht ein hohes Gehalt glücklich?

Geld macht glücklich – bis zu einem gewissen Grad

Viele Studien haben schon untersucht, ob Geld glücklich macht und viele haben bestätigt, dass es so ist. Bekannt ist auch, dass Menschen mit sehr geringem Einkommen nicht nur unglücklich, sondern sehr belastet sind. Allerdings ist der Zusammenhang auf den zweiten Blick doch nicht so einfach. Zwar sind reichere Menschen oft glücklicher als ärmere Menschen, aber das gilt nur bis zu einem bestimmten Grad. „Je mehr Geld, desto glücklicher“ stimmt also nicht. Vielmehr steigt das Glück vom unteren bis mittleren Einkommensbereich deutlich an, aber im oberen Einkommensbereich nur noch wenig. Menschen mit sehr hohem Einkommen sind in der Regel also kaum glücklicher als Menschen mit hohem Einkommen. Der Einfluss von (sehr) hohem Gehalt auf die Lebenszufriedenheit wird meist überschätzt.

Gewöhnungseffekte

Ein Grund dafür, dass Geld nur im gewissen Maß glücklich macht, ist ein Gewöhnungseffekt. Erhöht sich der Lebensstandard, gewöhnen wir uns recht schnell daran und erleben diesen Zustand nicht mehr als besonderes Glück. Ein Beispiel hierfür

sind Lotteriegewinner. Diese mögen zwar anfangs sehr glücklich sein, aber auf längere Sicht sind sie meist eher durchschnittlich glücklich.

Glück ist relativ

Ein bekannter Ausspruch lautet „Glück ist relativ“. Gemeint ist hiermit, dass wir Glück meist nur im direkten Vergleich zu anderen erleben. Ist das Gehalt im Vergleich zu den Kollegen hoch, wird sich eher ein Glücksgefühl einstellen. Ist es eher durchschnittlich, nehmen wir unser Gehalt auch als normal wahr, selbst wenn es steigt oder im Vergleich zu weit entfernten Ländern hoch ist. Ein Beispiel hierfür ist das durchschnittliche Gehalt, welches in den letzten Jahrzehnten deutlich angestiegen ist. In den USA hat es sich beispielsweise von 1945 bis 1970 verdoppelt, das Glücksgefühl blieb jedoch gleich, da es quasi fast alle gleichermaßen betraf.

Glück ist vielschichtig

Ob wir glücklich sind oder nicht, hängt also neben Geld von weiteren Faktoren ab. Die Forschung zeigt, dass u.a. Bildung und Gesundheit eine sehr wichtige Rolle spielen. Gerade, da der Job einen wesentlichen Teil der Zeit beansprucht, ist es umso wichtiger einen gesunden Arbeitsplatz zu wählen, an dem

persönliche Weiterentwicklung und -Bildung möglich ist. Neben einem ausreichenden Gehalt ist außerdem die Unterstützung durch den Vorgesetzten, das Arbeitsklima unter Kollegen sowie der Gestaltungsfrei-

raum (z.B. flexible Arbeitszeit, Tätigkeitsreihenfolge) besonders wichtig.

SANDRA WAELDIN